

	<p>Objekt: Votivgabe: Arm</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum- stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Populär- und Alltagskultur</p> <p>Inventarnummer: VK 1970/282</p>
--	---

Beschreibung

Diese Votivgabe, die einen Arm mit Hand darstellt, wurde für den katholischen Glaubensritus verwendet. Sie wurde mithilfe eines Modells aus rotem Wachs gefertigt und stammt vermutlich aus Oberschwaben oder Bayern. Das Wachs ist so fein verarbeitet, dass Fingernägel und Knöchel erkennbar sind. Votivgaben wie diese wurden als Bitte um Erlösung von Schmerzen oder als Dank für erlangte Hilfe zu sogenannten Gnadenorten, häufig Wallfahrtsstätten, getragen. In den jeweiligen Kirchen wurden sie dann niedergelegt. In diesem Fall sollten Arm und Hand dem besonderen Schutz Gottes oder der Heiligen anvertraut und so etwa vor Knochenbrüchen oder Wunden bewahrt werden. Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts wurden Votivgaben aus Bienenwachs gefertigt und zum Teil bemalt. Das rot eingefärbte Wachs wurde erst zum Ende des 19. Jahrhunderts verwendet. Geopfertes Wachs wurde zeitweise auch eingeschmolzen um Kerzen für die Kirchen zu formen.
[Janette Helm]

Grunddaten

Material/Technik: Wachs, gegossen
Maße: Höhe: 15,8 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	18.-19. Jahrhundert
	wer	
	wo	Oberschwaben
Hergestellt	wann	18.-19. Jahrhundert
	wer	
	wo	Bayern

Schlagworte

- Aberglaube
- Christentum
- Frömmigkeit
- Heilbehandlung
- Katholizismus
- Religion
- Wallfahrt